



Meckernde Landschaftspfleger

Inhalt

-
- 1 Ziegenbeweidung

 - 2 Editorial und Impressum

 - 4 In Kürze

 - 5 Jugendnaturschutz

 - 6 Inserate

 - 7 Abschluss HALLO BIBER!

 - 8 Veranstaltungen, Naturkalender
-

Teile des Naturschutzgebiets im Tal in Itingen werden künftig mit Ziegen beweidet. Diese bekämpfen die unerwünschte Verbuschung naturnaher und trotz zeitweiligem Gemecker auch leiser als der Mensch mit seinen Maschinen.

Das Naturschutzgebiet im Tal in Itingen gehört dem Kanton Basel-Landschaft. Die ehemalige Mergelgrube ist seit 1993 zur Pflege an Pro Natura Baselland verpachtet. Diese pflegt das Gebiet in guter Zusam-

menarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Itingen. So klein das Gebiet ist, so wertvoll ist es: Neben fünf Orchideenarten findet man den Gefransten Enzian und den seltenen Elsbeerbaum. Ausserdem ist die Grube Lebensraum der gefährdeten Geburtshelferkröte, welche aufgrund ihres Rufes im Dialekt «Glögglifrosch» genannt wird.

Fortsetzung Seite 3

Win-Win-Win ist in !



Sabine Lerch, Vorstand Pro Natura Baselland und Mitglied Redaktionsteam

Naturschutz muss nicht gegen die Interessen der Menschen gerichtet sein. Im Gegenteil: Oft profitiert nicht nur die Natur von einer Massnahme, sondern auch die Bevölkerung in verschiedener Art und Weise.

Die in diesem Heft dokumentierte Beweidung eines Naturschutzgebietes in Itingen durch Ziegen ist ein gutes Beispiel dafür. Hier profitiert nicht nur die Natur von der Beweidung, sondern auch die Besucher, die sich am Anblick der seltenen Ziegenrassen erfreuen können. Die Jugendnaturschutzgruppe (siehe Seite 6), die direkt neben der Weide ihre Hütte hat, ist um ein Beobachtungsobjekt und die Besitzer um eine Weidemöglichkeit reicher. Und nicht zu vergessen die Ziegen selber, die sich nach Herzenslust satt fressen dürfen. Eine klassische Win-Win-Situation also.

Im Rahmen der Aktion HALLO BIBER!, die diesen Sommer nach zehn Jahren zu Ende ging (Seite 7), setzten wir uns unermüdlich für die Biber und ihren Lebensraum ein. Wir installierten Biberrampen und werteten gemeinsam mit dem Kanton und anderen Partnern Flussabschnitte und Uferbereiche auf. Davon profitierte auch

die lokale Bevölkerung, welche die renaturierten Abschnitte oft schneller besiedelte als der Biber. Auch die Zusammenarbeit mit Schulen war häufig eine Win-Win-Situation. Als Beispiel sei hier die Weidepflanzaktion an der Ergolz mit Schülern der Primarschule Frenkendorf genannt. Die Schüler erlebten einen spannenden Vormittag und der Biber fand einen gedeckten Tisch vor. Zusätzlich informierten wir Kinder und Erwachsene an vielen Vorträgen, Exkursionen und natürlich im Biberbus über den Baumeister Biber und seinen Lebensraum.

Ein drittes Beispiel einer klassischen Win-Win-Situation ist der Lehrlingskurs im Trockenmauerbau in Rothenfluh (Seite 4). Von der nun fertiggestellten Trockenmauer profitieren nicht nur viele Tiere und Pflanzen. Auch die Landschaft wurde aufgewertet, die Lehrlinge konnten ein altes Handwerk kennenlernen, und schliesslich hat die Mauer auch einen praktischen Zweck: Der Bauer kann nun sein Land sicherer bewirtschaften.

*Sabine Lerch,
Vorstand Pro Natura Baselland*

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland.
Erscheint viermal jährlich, davon einmal als farbige Sonderausgabe

Herausgeberin:
Pro Natura Baselland
Kasernenstrasse 24
Postfach
4410 Liestal
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura.ch/bl
PK: 40-8028-8

Redaktion
Kai-Uwe Schneemann, Sabine Lerch, Urs Chrétien

Gestaltung und Satz
Urs Chrétien

Titelbild
Eine Ziege der Rasse Nera Verzasca im Naturschutzgebiet im Tal in Itingen
(Foto: Urs Chrétien)

Druck:
Stuedler Press AG, Basel

Auflage:
6000



MALER SUTER AG

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen
Isolationen und Gerüstbau

Wir malen mit umweltfreundlichen Farben

Zunzgen, Telefon 061 971 80 20
Fax. 061 973 85 84

... Fortsetzung von Seite 1

Der Wald rund um die Grube wurde vom Forstdienst in Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle Natur und Landschaft kontinuierlich aufgelichtet, damit sich Orchideen und Gefranste Enziane ausbreiten können. In den letzten Jahren wurde die Fläche im Wald jeweils anlässlich des Naturschutztages im Oktober gemäht. Die Grube selber soll gemäss Pflegekonzept weitgehend von Gehölzen frei gehalten werden.

Robuste ProSpecieRara-Rassen

Diese Arbeiten können Ziegen ebenso gut verrichten. Vor allem, wenn es sich um alte, robuste Arten handelt. Genau solche Ziegen sind die drei ProSpecieRara-Rassen Capra grigia, Nera Verzasca und Bündner Strahlenziege von Thomas und Brigitte Zbinden. Seit diesem Sommer beweiden die Ziegen das Grubenareal und ab kommenden Winter auch Teile des Waldes. Dazu brauchte es eine Ausnahmegewilligung des Kantons, da die Beweidung des Waldes grundsätzlich verboten ist.

Lieber Sträucher als Gras

Ziegen sind Feinschmecker – und sie bevorzugen in erster Linie Gehölze: Sträucher, Brombeeren und herabhängende Äste von Bäumen werden mit Genuss verspiessen. Erst zum zweiten Gang machen sie sich über Kräuter und Gräser her. Auch das Schilf, welches sich im Grubenareal ausbreitet und die seltene Weisse Sumpfwurzkonzurrenziert, wird von den Geissen nicht verschmäht.

Ein von Ziegen beweidetes Areal macht nicht den gleich gepflegten Eindruck wie eine sauber gemähte Wiese. Verbissene Büsche stehen neben Grasbüscheln, welche den vierbeinigen Landschaftspflegern nicht munden und stehengelassen werden. Trotzdem ist diese Art von Nutzung vor allem für Kleintiere viel schonender als die maschinelle Pflege. Insbesondere beim Mähen mit Motorsensen werden viele Insekten und Käfer getötet. Da bei der Beweidung viele Pflanzenstängel stehenbleiben, können darin beispielsweise Schmetterlinge und Wildbienen überwintern.



Foto: Urs Chrétien

Die Familie Zbinden mit einem Teil ihrer Ziegenherde vor dem Naturschutzgebiet im Tal, Itingen.

Gefährdete Bäume

Eine etwas problematische Eigenart der Ziegen ist ihre Vorliebe für Baumrinden. Gewisse Baumarten werden gerne geschält, was zum Absterben auch von grossen Bäumen führen kann. Aus diesem Grund müssen die seltenen Elsbeeren, aber auch Mehlbeeren und Eichen mit geeigneten Mitteln geschützt oder ausgezäunt werden. Auch das Weiherareal sowie die heutigen Vorkommen der Orchideen werden nicht beweidet. Diese mosaikartige Nutzung mit einem Nebeneinander von gemähten und beweideten Flächen ergibt die grösstmögliche Lebensraum- und damit auch Artenvielfalt.

Urs Chrétien

Geschäftsführer Pro Natura Baselland



Foto: Urs Chrétien

Vor Ziegen ist innerhalb ihrer Reichweite kein Blatt sicher.

Vorbild Aargau

Als Vorreiter in Sachen Ziegenbeweidung im Wald hat sich Pro Natura Aargau profiliert. Dort werden seit Jahren mehrere grössere Naturschutzgebiete von Ziegen beweidet. Die verschiedenen Herden werden dabei von Zivilschutzdienstlern behirtet. Pro Natura Baselland konnte von der grossen Erfahrung von Pro Natura Aargau profitieren und wurde von Mitarbeitern des Pro Natura eigenen Naturschutzunternehmens Creatira vorbildlich beraten.

In Kürze



Foto: Urs Christen

Anfangs September wurde das 6. und letzte Teilstück der Trockensteinmauer im Naturschutzgebiet Ramstel, Rothenfluh von den Gärtnerlehrlingen erstellt.

- Vor 5 Jahren startete Pro Natura Baselland gemeinsam mit dem Gärtnermeisterverband beider Basel und Erlebnisraum Tafeljura das Gemeinschaftsprojekt **Trockenmauerbau Ramstel, Rothenfluh**. In sechs Etappen bauten Gärtnerlehrlinge im Naturschutzgebiet mittlerweile eine 150 m lange Trockenmauer. Davon profitierten neben den rund 300 Lehrlingen, welche in dieses alte Handwerk eingeführt wurden, im grossen Masse auch die Natur sowie der Landwirt, welcher sein Land so sicherer bewirtschaften kann. Das Projekt wurde massgeblich durch den Fonds Landschaft Schweiz und die kantonale Natur- und Landschaftsschutzkommission unterstützt.

- Wer frisst die Junghasen in der Reinacher Ebene? Um diese Frage zu beantworten, legte der **Verein Hopp Hase** diesen Frühling Junghasentrappen aus und kontrollierte sie mit Fotofallen. Die Fotos zeigten, dass vor allem Krähen, Katzen und Hunde Junghasen fressen. Zudem wurde klar, dass Junghasen in der Mitte von Buntbrachen und Getreidefeldern die höchste Überlebenschance haben. Hopp Hase nutzt die Resultate nun, um für Hasen geeignete Buntbrachen und Getreidefelder zu fördern.

- Es geht voran mit den Bachausdolungen innerhalb unseres Projekts **Gummistiefelland**: Nach der Ausdolung des Oltschürbächlis auf der Schafmatt bei Oltingen, welche diesen Herbst realisiert wird, folgt nun das **Hintermattbächli in Anwil**. Dieses soll auf einer Länge von 170 m aus seinen Röhren befreit werden. Ausserdem ist die Anlage eines Quellweihers geplant.

- Im letzten Herbst erhob Pro Natura Baselland Einsprache gegen einen bodenunabhängigen **Legehennenstall** mit 18'000 Tieren in einem Landschaftsschutzgebiet in Diegten. Mittlerweile wurde das Projekt auf 8'300 Hühner re-dimensioniert. Dies ist nach Einschätzung von Pro Natura Baselland jedoch für diesen Standort nach wie vor deutlich zu viel. Pro Natura Baselland will erreichen, dass die Kriterien des Bundes für die Erstellung von bodenunabhängigen Betrieben auch im Baselbiet eingehalten werden. Deshalb reicht Pro Natura BL beim Kantonsgericht Beschwerde gegen den Legehennenstall ein. Die ausführliche Begründung und Hintergrundinformationen finden sich auf unserer Homepage www.pronatura.ch/bl.

- Mit einer Standaktion im Stedtli von Liestal wurde die **Volksinitiative «Bäche ans Licht»** erfolgreich lanciert. Der Versand zusammen mit dem gleichnamigen Sonderheft im Juni ergab einen erfreulich grossen Rücklauf, so dass wir bei Redaktionsschluss bereits 2000 Unterschriften vorweisen können. Nun wird der Unterschriftenbogen noch dem Mitteilungsblatt des BNV beigelegt. Ausserdem wurden am Pro Natura-Stand am Natur- und Umweltmarkt in Itingen Unterschriften gesammelt, so dass wir unser Ziel von 3000 Unterschriften erreichen sollten. Notwendig sind 1500 Unterschriften. Besten Dank für die grosse Unterstützung.

Kennen Sie die Buchhandlung Rapunzel am Bahnhof Liestal? Seit 30 Jahren engagieren wir uns für Bücher und guten Service.



Buechlade
Rapunzel
Kulturhaus
Palazzo
Poststrasse 2
4410 Liestal

Tel / Fax
061 921 56 70
E-Mail:
kontakt@rapunzel-liestal.ch

Unsere Öffnungszeiten
Di. – Fr. : 09.15 Uhr – 18.30 Uhr
Sa. : 09.15 Uhr – 16.00 Uhr



Schon mal einen Frosch geküsst ?



Foto: Franz Schweizer, Bretzwil

Keine Angst - hier geht es nicht um Mutproben irgendwelcher Art! Nein, so begrüsst Sie die neu gestaltete Homepage des Jugendnaturschutz Baselland. Sie möchte Sie und Ihre Kinder ab 8 Jahren gluschtig machen für die eine oder andere Veranstaltung, die der Jugendnaturschutz während des Jahres durchführt.

Und da wird etwas geboten! Zweimal im Monat findet am Samstagnachmittag ein Anlass für Natur interessierte Kinder statt und das sowohl im Laufental als auch im oberen Baselland, wo dem Jugendnaturschutz Baselland in Itingen eine Hütte mitten in einem kleinen Naturschutzgebiet zur Verfügung steht. Egal, ob es darum geht, im Zelt zu übernachten, Vögel zu beringen oder einfach mehr über die Natur zu erfahren, hier wird jedes Kind zum Forscher, Naturdetektiv, Waldarbeiter und Naturschützer.

Die beiden Jugendnaturschutzgruppen in Baselland, eine für das Laufental und eine für das übrige Kantonsgebiet werden von enorm engagierten und speziell ausgebildeten Leiterteams geführt, die sich aus SchülerInnen, StudentInnen und Berufstätigen zusammensetzen und sich alljährlich spannende Programme für die Kinder ausdenken, diese planen und selbst durchfüh-

ren. Es ist beeindruckend und lobenswert, wie viel Zeit die jungen Leiter investieren, für Jugend und Natur – und das alles ehrenamtlich. Neben den regelmässigen Anlässen und Exkursionen organisieren sie ab und zu auch ein spannendes Weekend und als Höhepunkt jeden Sommer ein zweiwöchiges Lager.

Oft sind die Leiter selbst schon als Kind zum Jugendnaturschutz gestossen und so fasziniert gewesen, dass sie einfach hängen geblieben sind. Heute geben sie ihr Wissen und ihre Begeisterung an die nächste «Generation» weiter, so wie beispielsweise Christoph Jenni vom Jugendnaturschutz Baselland. Er ist seit seinem 8. Lebensjahr dabei. Heute freut er sich über die Arbeit mit den Kindern und über die Anerkennung seines Einsatzes, wenn beispielsweise nach den Anlässen die Dankschreiben in Form von Karten oder E-mails eintrudeln.

Auch Christina Breme vom Jugendnaturschutz Laufental ist schon seit mehr als acht Jahren als Leiterin dabei. Sie hat ihre Freude an der Arbeit mit den Kindern gerade zum Beruf gemacht und ist heute Primarlehrerin.

Kai-Uwe Schneemann, Redaktor

Mitmachen

Nützliche Informationen, viele Bilder von den Lagern und Anlässen sowie die kompletten Halbjahresprogramme von Jugendnaturschutz Baselland und Jugendnaturschutz Laufental gibt's auf www.jnbl.ch und www.jugendnaturschutz.ch/laufental, schauen Sie und Ihre Kinder doch mal 'rein! Und wer weiss, vielleicht ist ja Ihr Kind dann auch so angefressen, dass es eines Tages selbst zum Leiterteam gehört! (siehe auch Veranstaltungen Seite 8)



Christina Breme

(Jugendnaturschutz Laufental)

Das Planen von Anlässen oder Lagern ist zwar manchmal anstrengend, macht aber im Team mit den anderen Leitenden auch Spass. Das Ergebnis, ein Anlass oder Lager, in dem die Kinder eine fröhliche, interessante und spannende Zeit in der Natur erleben, zeigt dann, dass sich der Aufwand lohnt.



Christoph Jenni

(Jugendnaturschutz Baselland)

Da ich als Kind bereits viele tolle JNBL Lager und Anlässe erleben durfte, freut es mich, dies auch weiteren Generationen zu ermöglichen. Ich denke, dass es wichtig ist, den Kindern eine Plattform zu bieten, wo sie sich austoben und ihre Umgebung mit all ihren Schönheiten besser kennenlernen können.

«Für Projekte
mit dem
gewissen Etwas»

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau

Landschaftsgestaltung
Themenwege

Unterhalts- und
Pflegekonzepete für
Gewässer, Forst
und Landschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
Fax 061 923 86 51
info@buerogoetz.ch

Damit Sie regelmässig Früchte ernten können.

Sachgerechter Obstbaumschnitt an Ihren
Hochstammbäumen und Ihrem Spalierobst

- Aufbauschnitt
- Unterhaltsschnitt
- Verjüngungsschnitt



M. Thüring + Co
Gartenbau + Baumschnitt
Ettingen 079 321 67 69
www.thuring-gartenbau.ch



Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Böckten Telefon 061 981 38 77

das
köstliche



geschenk



Trockenfrüchte, Lammfelle,
Lammfleisch, Schafrachwürste...

Isleter hof
4450 Sissach

061 971 97 94
www.isleterhof.ch

Seit 1987 professioneller Einsatz für
Natur, Umwelt und Siedlung



Natürlich gut in
Arlesheim • Reinach • Muttenz • Partyservice
www.goldwurst.ch



Die Aktion HALLO BIBER! ist Geschichte



Beim Bootshafen Augst stärkten sich die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Abschlussfestes beim Bio-Apéro für die folgende Schifffahrt mit dem Baslerdybli nach Basel.

Mit einer Wanderung entlang der Ergolz, einem Bio-Apéro, einer Schifffahrt mit Bilanzmedienkonferenz auf dem Rhein sowie der Uraufführung des Films «10 Jahre HALLO BIBER!» am Kino-Openair in Arlesheim wurde der Abschluss der erfolgreichen Aktion HALLO BIBER! gefeiert. Das Hauptziel, die Rückkehr des Bibers in die Region Basel, ist erreicht.



Der Filmer Franz Käslin erstellte einen kurzweiligen Film über die wichtigsten Stationen und Leistungen der 10-Jahresaktion HALLO BIBER!. Der Film ist auf DVD zum Preis von 20 Franken erhältlich (siehe Talon Seite 8).

Sie zeigten sich auch diesmal nicht, die Hauptakteure der unzähligen Exkursionen, die HALLO BIBER! im Verlaufe der 10 Jahre durchgeführt hatte. Doch auch wenn die Biber nur selten auftauchen, ohne sie und ihre Spuren wären all die Besuche an der Ergolz nur halb so spannend gewesen.

Am Freitag, dem 13. war Schluss ...

Als Schlusspunkt der 10-Jahresaktion HALLO BIBER! hat Pro Natura Baselland alle rund um die Aktion engagierten Leute am Freitag, 13. August zu einer Abschlussveranstaltung eingeladen: Patronatsmitglieder, Geldgeber, Initianten und Aktive, Biberbusbetreuerinnen usw.. Und sie kamen sehr zahlreich. Während der Ergolzwanderung entdeckten sie neben den Biber Spuren den Biberbau beim Hülftenfall, und nach dem Apéro auf der Schiff-

fahrt von Augst nach Basel liessen sie sich die Biberburg bei Grenzach zeigen.

... und für einmal spielte Petrus mit!

Die Uraufführung des Films «10 Jahre HALLO BIBER!» am Kino-Openair rundete schliesslich den durchwegs gelungenen Anlass ab, der für einmal während schönstem Wetter stattfand! (Zur Erinnerung: das HALLO BIBER! Halbzeitfest 2005 in Birsfelden ebenso wie das Biberfest 2008 in Möhlin fanden unter strömendem Regen statt.)

Wir bleiben dran!

Mit diesem Fest fand die erfolgreiche 10-Jahresaktion, welche über weite Strecken von «Mister Biber» Urs Leugger geprägt wurde, einen würdigen Abschluss. Das Thema – Biber und Gewässerrenaturierungen – wird Pro Natura Baselland weiter beschäftigen. Noch warten einige Projekte wie die Revitalisierung Vogelhölzli oder die Auenrenaturierung der Lüssel bei Breitenbach auf ihre Realisierung. Wir bleiben dran!

*Astrid Schönenberger,
Projektleiterin HALLO BIBER!*

Der Biber ist in der Birs

Bereits im Frühjahr 2009 haben wir verschiedene Beobachtungsmeldungen von Bibern am Kleinbasler Rheinufer und in der Birs erhalten, kurz nachdem die zweite Biberrampe beim Kraftwerk Birsfelden installiert wurde, HALLO BIBER! berichtete. Doch dann wurde es wieder ruhig. Rund ein Jahr später nun, im Frühjahr dieses Jahres, erhielten wir kurz vor Pfingsten Meldungen von Nagespuren an verschiedenen Orten bei Reinaach. Und schliesslich filmte im August eine Frau den Biber oberhalb des Kraftwerks Dornachbrugg, auch hier kurz nachdem die Biberrampe montiert wurde. Es scheint nun tatsächlich Realität zu sein: Der Biber hat sich in der Birs niedergelassen. Herzlich willkommen!

Veranstaltungen

30. Oktober 2010:

Baselbieter Naturschutztag

Viele Arbeitseinsätze zugunsten der Natur in der Gemeinde (Liste der Einsätze siehe www.pronatura.ch/bl)

6. November 2010, 9–13 Uhr:

Pro Natura Wildstrückermarkt im Spittelerhof in Liestal

6. April 2011:

Jahresversammlung Pro Natura Baselland auf dem Wildenstein bei Bubendorf

Jugendnaturschutz Laufental

- 16. Okt. mir moschte
- 30. Okt. Ballenberg
- 20. Nov. Geländespiel
- 4. Dez. Winterwanderung
- 18. Dez. Waldweihnacht

Jugendnaturschutz Baselland

- 16./17. Okt. Schauermauerweekend auf der Rotburg
- 30. Okt. Exkursion mit einem Jäger
- 13. Nov. Geländespiel in Itingen
 - Fang dr Stei
 - Catch me if you can!
- 11. Dez. Arbeitseinsatz
- 15. Jan. Schlitteln in Bergün



Ich bestelle gegen Rechnung:

- ___ (Anzahl) Naturkalender BL/BS 2010
Preis Fr. 33.–, ab 2 Stück je Fr. 29.50
- ___ DVD «10 Jahre HALLO BIBER!»
Video 20 min. Preis Fr. 20.–
- ___ Unterrichtshilfe «Blaues Band im Gummistiefelland» Fr. 15.–

Name _____

Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an:

Pro Natura BL, Postfach, 4410 Liestal,
Fax: 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch

Kalender Natur 2011 Baselland und Basel-Stadt

Neu geben die beiden Pro Natura Sektionen Baselland und Basel-Stadt einen gemeinsamen Naturkalender mit Schönheiten der beiden Halbkantone heraus. Photograph ist wiederum der Christoph Schütz, welcher schon die ersten drei Naturkalender Aargau - Baselland - Solothurn produzierte.



Der Kalender ist zum Stückpreis von Fr. 33.– mit beiliegender Karte oder per E-Mail zu bestellen. Auf www.pronatura.ch/bl ist der ganze Kalender mit den 12 Monatsbildern zu sehen.

Unterrichtshilfe «Blaues Band im Gummistiefelland»



Ergänzend zur gleichnamigen Schulaktion (siehe Pro Natura lokal 3/10 oder www.pronatura.ch) hat Pro Natura Baselland eine attraktive und inspirierende Unterrichtshilfe erarbeitet. Neben Informationen zum Thema Ein- und Ausdölungen von Bächen enthält die Broschüre eine Fülle von Tipps und Unterlagen für den Schulunterricht (3.-7. Klasse).

28 Seiten A4 mit farbigem Poster A3.
Fr. 15.– + Porto und Verpackung
(siehe nebenstehenden Bestellalon)